

Billard

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)

IN DIESER AUSGABE:

- Moskau – würdiger Gastgeber
Olympischer Sommerspiele 1976
(Seite 2)
- Kompaß für die Zukunft –
der Entschliefungsentwurf
zum IV. Verbandstag des DBSV der DDR
(Seiten 3 bis 7)
- Entwurf der Satzungen
des DBSV der DDR
(Seiten 7 bis 8)
- Billard-Notizen aus aller Welt
(Seite 9)
- DDR-Mannschaftsmeister (BC):
zum achten Male Turbine Erfurt
(Seite 11)
- Wie heißt der DDR-Meister im BK?
Dresden, Brandenburg oder
Luckenwalde?
(Seite 12)



16. JAHRGANG - NUMMER

PREIS 0,70 M - MAI 1970

5

„Moskau hat es schon längst verdient, Olympische Sommerspiele zu organisieren“, erklärte vor Wochen das finnische IOC-Mitglied Erik von Frenckell auf einer Pressekonferenz in Helsinki. Und mit dieser Auffassung stehen Erik von Frenckell und das finnische NOK in der Tat nicht allein. Pierre Ferry aus Frankreich, Präsident des Internationalen Fechtverbandes, dem derzeit 116 Länder angeschlossen sind, äußerte jüngst: „Moskau hat sehr gute Aussichten, mit der Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 1976 betraut zu werden. Ich glaube, daß viele Mitglieder des IOC auf dem Kongreß im Mai für Moskau stimmen werden. Ich würde das nur begrüßen.“

Auch das NOK unserer Republik unterstützt nachhaltig die Bewerbung der sowjetischen Hauptstadt, und auf der 13. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes Anfang April in Berlin sprach Alfred Heil, Vizepräsident des DTSB, davon, daß „es keine bessere und würdigere Austragungstätte für Olympische Spiele gibt als die Hauptstadt des Landes, das im Kampf für Frieden und Völkerfreundschaft an der Spitze steht und damit die Gewähr bietet, daß die Olympischen Spiele 1976 mit diesem Inhalt und entsprechend den olympischen Prinzipien und Regeln durchgeführt werden“. Er bekräftigte, daß „wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften die Bewerbung Moskaus zur Übernahme der Olympischen Sommerspiele 1976 unterstützen“.

Auf einer internationalen Pressekonferenz in Moskau unterstrichen der Vizepräsident des IOC und Präsident des NOK der UdSSR, Konstantin Adrianow, die Minister Loginow (Zivilluftfahrt), Furzewa (Kultur), Psurzew (Post- und Fernmeldewesen) sowie der Oberbürgermeister Promyslow und andere offizielle Persönlichkeiten, daß Moskau alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung der XXI. Olympischen Sommerspiele 1976 bietet. Konstantin Adrianow verwies dabei auf die Garantieerklärung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, daß Olympische Spiele in Moskau in strikter Übereinstimmung mit den Regeln und Beschlüssen des Internationalen Olympischen Komitees veranstaltet würden. Außerdem sei es an der Zeit, daß Olympische Spiele auch einmal in einem sozialistischen Land stattfinden und nicht ein Privileg der westlichen Länder darstellen.

Übrigens: Das westdeutsche NOK hat sich bezeichnenderweise offiziell noch nicht zu Moskaus Kandidatur geäußert...

JÜRGEN HOLZ

Vorbereitungen auf den Höhepunkt der Billardsportler weitestgehend abgeschlossen / Magdeburger „Haus des Handwerks“ erwartet die Delegierten und Gäste zum IV. Verbandstag des DBSV der DDR / Umfangreiches Arbeitsprogramm

Am 8. und 9. Mai wird das Magdeburger „Haus des Handwerks“ in der Lüneburger Straße Treffpunkt und Tagungsstätte der Delegierten und Gäste zum IV. Verbandstag des DBSV der DDR sein. Nahezu 60 Delegierte und Gäste werden an diesem Höhepunkt der Billardsportler unserer Republik teilnehmen und über die künftige Arbeit innerhalb unseres Verbandes eingehend beraten und wichtige Beschlüsse fassen. Alle Vorbereitungen auf den IV. Verbandstag sind weitestgehend abgeschlossen. Magdeburg ist zum Empfang bereit!

Das Arbeitsprogramm für diese beiden Beratungstage ist außerordentlich umfangreich. Wesentlichste Bestandteile sind darin die zu diskutierende und schließlich zu beschließende Entschließung des IV. Verbandstages des DBSV der DDR und die zu verabschiedenden Satzungen des DBSV der DDR. (Sowohl die Entschließung – allerdings im Entwurf – als auch die Satzungen sind in dieser „Billard“-Ausgabe auf den Seiten 3 bis 8 veröffentlicht.) Die Entschließung stellt dabei das Arbeitsprogramm unseres Verbandes für die kommenden Jahre dar.

Die Tagesordnung für den IV. Verbandstag des DBSV der DDR sieht vor:

1. Eröffnung
2. Wahl des Präsidiums und der Kommissionen
3. Referat
4. Bericht der Revisionskommission
5. Diskussion
6. Bericht der Kommissionen
7. Wahl der Wahlkommission
8. Wahl der Leitung
9. Konstituierung der Leitung
10. Schlußwort

Die Geschäftsordnung sieht vor, daß die Wortmeldungen schriftlich bei der Leitung der Konferenz einzureichen sind. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der Abstimmenden gefaßt.

Die Wahlordnung besagt, daß die Wahlhandlung durch die Wahlkommission geleitet wird. Die Wahlen erfolgen durch offene Abstimmung über die gesamte Kandidatenliste, getrennt für das Präsidium des Verbandes und für die Revisionskommission. Wahl- bzw. stimmberechtigt sind die ordentlichen Delegierten. Sie müssen im Besitz eines gültigen Mitgliederausweises des DTSB sein und dürfen nicht länger als drei Monate mit der Beitragszahlung im Rückstand sein. Es können auch Mitglieder unserer Organisation, die nicht ordentliche Delegierte sind, als Kandi-

daten für die Wahl des Vorstandes und der Revisionskommission vorgeschlagen und gewählt werden. Die Konferenz ist beschlußfähig, wenn zum Wahlakt mehr als 50 Prozent der Delegierten anwesend sind. Bei der Wahl entscheidet die einfache Stimmenmehrheit.

Aus den Bezirken sind als Delegierte oder Gäste auf dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR vertreten: Berlin: Hans Exner, Peter Schendel, Arno Voss, Rudi Lischeski, Kurt Konrad, Jürgen Holz;

Hinweis der Redaktion

Durch den Abdruck des Materials zum IV. Verbandstag (Entschließungsentwurf, Satzungen) mußten einige Spielberichte erheblich gekürzt werden. Die Redaktion bittet um Verständnis und verweist auf die Juni-Ausgabe!

Dresden: Gertrud Görner, Frank Klinke, Ferdinand Hockenholz, Hans Kleiner, Dieter Rost, Max Richter, Alfred Hajok, Rudolf Gründer, Klaus Gumlich; Leipzig: Werner Parré, Elsa Schmidt, Günter Ermisch, Karl Reibe; Karl-Marx-Stadt: Willi Reichelt, Klaus Keller, Egon Hegner, Herbert Rothe; Suhl: Horst Manig, Gerd Manig, Hubert Kellner; Magdeburg: Hermann Hoffmann, Erich Hoffmann, Eberhard Helmich; Halle: Horst Schönbrodt, Schleyer, Alfred Wagner, Walter Rödel; Cottbus: Rainer Matthiaschk, Rudolf Pacholik, Werner Horn, Wolfgang Lederer, Ernst Gerwinat; Potsdam: Willi Blawid, Rudolf Klein, Gerhard Mittner, Gerhard Ribbeck, Günter Hallensleben, Horst Schuckert; Erfurt: Eberhard Ksciuk, Lothar Erbs, Franz Schau; Schwerin: Lorenz Kronester; Rostock: Kurt Zilius; Frankfurt/Oder: Karl Kaulfersch; Gera: Alfred Heinemann.

„Billard“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billard-Sport-Verband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Jürgen Holz (Anschrift: 1125 Berlin, Grosse-Leege-Straße 64 d – Telefon: Berlin 559 66 55). Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift. Redaktions- und Versandort: Berlin.

Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Volksdruckerei Luckenwalde (1/10/9) –

411/70. Index: 32 80 22 C. – Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postcheckamt Berlin, Kontonummer: 565 55; Inhaber: DBSV der DDR, Generalsekretariat.

REDAKTIONSSCHLUSS dieser Ausgabe: 15. APRIL 1970.

Kompaß für die Zukunft

Entschließungsentwurf des IV. Verbandstages des Deutschen Billard-sportverbandes der DDR / Ein umfassendes Arbeitsprogramm bis 1975 / Hohe Zielstellungen kennzeichnen die Entschließung

„Billard“ druckt auf dieser und den folgenden Seiten den Entschließungsentwurf des IV. Verbandstages des Deutschen Billardsportverbandes der DDR ab. Er enthält bereits zahlreiche Änderungsvorschläge, die dem Präsidenten unseres Verbandes, Hans Exner, in den letzten Tagen zugegangen waren. Änderungen, die sich auf dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR Anfang Mai in Magdeburg ergeben, wird „Billard“ in seiner Juni-Ausgabe veröffentlichen. Der Entschließungsentwurf hat folgenden Wortlaut:

Für alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens setzte der VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit der Aufgabe des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus hohe Maßstäbe.

Das Grundanliegen der sozialistischen Menschengemeinschaft ist es, die allseitige Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit auch künftig in den Mittelpunkt unserer gesamtgesellschaftlichen und verbandsspezifischen Anstrengungen zu stellen.

Die zentrale Orientierung:

„Gesund und leistungsfähig!
Lebensfroh und optimistisch!
Für Frieden und Sozialismus!
Alle treiben Sport!“

unter der die Sportler und Funktionäre des DBSV der DDR den 20. Jahrestag der Gründung der DDR vorbereitet und mitgestaltet haben, hat auch im dritten Jahrzehnt unseres sozialistischen Staates volle Gültigkeit.

Es geht darum, im Perspektivzeitraum bis 1975 die Kontinuität der mit den Wahlen zu den Leitungen des Verbandes aufgenommenen Führungstätigkeit der neuen Leitungen auf allen Ebenen auszubauen und zielstrebig auf der Grundlage der Beschlüsse des Verbandes durchzusetzen.

Maßstab dafür sind die im Beschluß des Staatsrates „über die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR“ gestellten Aufgaben und deren Umsetzung durch alle Mitglieder unseres Verbandes.

Es geht darum, in Verwirklichung unserer sozialistischen Verfassung und der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution die Verbesserung der aktiven Erholung durch Körperkultur und Sport zu unterstützen, den Übungs- und Wettkampfbetrieb besonders im Nachwuchsbereich umfassend und zielstrebig zu organisieren.

Die Bilanz unserer gemeinsamen Arbeit zeigt, daß gute Ergebnisse in den zurückliegenden Jahren erreicht wurden. Das fand u. a. seinen Ausdruck in den Rechenschaftslegungen der Sektionen und Fachausschüsse des Verbandes anlässlich der Neuwahlen zu ihren Leitungen.

Unsere ganze Kraft und Einsatzbereitschaft hat dem Ziel der weiteren Stärkung und Festigung unseres sozialistischen Vaterlandes, der Deutschen Demokratischen Republik, zu dienen.

Aus dem Motto:

Gesund und lebensfroh, leistungsfähig und optimistisch durch Sport und Spiel und regelmäßiges sportliches Üben!

Unser Herz und unsere Hand für die allseitige Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik! Für Frieden und Sozialismus!

leiten wir folgende Schwerpunkte für unsere Arbeit ab:

- Im Sport sowie im täglichen Leben sich vom Gesichtspunkt und Gedankengut des Sportabzeichens der DDR leiten zu lassen und bereit zu sein „...zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“.
- Auf allen Leitungsebenen zur Durchsetzung der Aufgaben, die sich aus dem Staatsratsbeschuß für uns Billardsportler ableiten lassen, aktiv Einfluß zu nehmen.
- Förderung der Bildungs- und Erziehungsarbeit und Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Sektionen, um so zur Herausbildung eines hohen Staatsbewußtseins bei unseren Mitgliedern beizutragen.
- Weiterentwicklung der Sportdisziplinen BC und BK durch Gewinnung neuer Mitglieder. Eine zielgerichtete Nachwuchsarbeit in den Sektionen durch die Fachausschüsse zur Bildung von Schüler- und Jugendabteilungen aufnehmen.
- Den Übungs- und Wettkampfbetrieb als effektivste Form der regelmäßigen sportlichen Betätigung zu stärken. Stärker als bisher auf die Erreichung der Leistungsnormen durch Erhöhung des Selbsttrainings der Aktiven, durch die Kontrolle der Sektionsleitungen unmittelbar Einfluß zu nehmen. Vertiefung der Erkenntnisse bei den Leistungssportlern, daß dies ihr unmittelbarer Beitrag zur Erhöhung des Ansehens des DBSV der DDR ist.
- Fortführung der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern auf Verbands-, Bezirks-, Kreis- und Sektionsebene im BC und BK.
- Erhöhung der gesellschaftlichen und sportlichen Aktivität aller Billardsportler zur Entwicklung und Popularisierung des Billardsportes als Freizeit- und Erholungssport in enger Zusammenarbeit mit allen staatlichen und gesellschaftlichen

Kräften im Territorium der Fachausschüsse und Sektionen.

- Das Verbandsorgan „Billard“ in seiner inhaltlichen Gestaltung durch einen breiten Kreis von Berichterstattem aus den Sektionen und Fachausschüssen zu stärken. Den Leser- und Bezieherkreis zu erhöhen.
- Die finanziellen und materiellen Fonds der Sektionen sind durch finanzielle, materielle und ideelle Eigenleistungen aller Mitglieder zu stärken.

Diese zentrale Orientierung wird durch den IV. Verbandstag des DBSV der DDR bestätigt und mit folgender Zielstellung für den Perspektivzeitraum bis 1975 versehen:

I. Entwicklung des Nachwuchssports auf allen Ebenen

- Auf- und Ausbau von Kinder- und Jugendmannschaften in den Bezirken, Kreisen und Sektionen. Es darf 1975 keine Sektion ohne nachweisbare Jugendarbeit geben.
- Alle Oberligakollektive und DDR-Liga-Kollektive (BC und BK) haben zur Sicherung des Nachwuchses bis 1971 eigene Schüler- und Jugendmannschaften aufzubauen und deren Anleitung und Betreuung zu übernehmen.
- Zentral werden bereits 1970 Übungsleiter für den Nachwuchs ausgebildet. Die Bezirke haben ihre besten Kader für diese Lehrgänge zu delegieren. Ihr Einsatz ist von ihnen rechtzeitig zu sichern.
- Das Wettkampfsystem im Kinder- und Jugendsport ist zu verbessern. Es sind durch die Fachausschüsse in den Bezirken Voraussetzungen zu schaffen, daß der Nachwuchs eine regelmäßige sportliche Betätigung erhält. Es sind Freundschafts- und Qualifizierungsturniere innerhalb der Bezirke durch die Fachausschüsse und deren Sektionen zur Aktivierung des Nachwuchssports und zur Steigerung seiner Leistungen zu vereinbaren und zu organisieren und jugendliche Kampfrichter auszubilden.

Mit Beginn des dritten Jahrzehnts unserer Republik stellen wir uns besonders im Nachwuchsbereich beider Disziplinen das Ziel, die mit Erfolg in den zurückliegenden Jahren eingeleitete und begonnene Arbeit in ihrer ganzen Komplexität im Interesse der weiteren Festigung der Basis in unserem Verband zu erfassen und von der Sektionsebene aufwärts zielstrebig und mit großer Tatkraft weiterzuentwickeln.

Wir stellen uns das Ziel, bis 1975

50 Billard-Carambol

40 Billard-Kegel

auf Verbandsebene wettkampfmäßig spielende Schülermannschaften als konstante Nachwuchsbasis im Jugend-Wettkampf- und Leistungssport ständig zu betreuen und jugendliche Kampfrichter auszubilden.

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

Daraus resultiert folgende Entwicklungsvorgabe der Disziplin BC für die Bezirke:

Bezirk	Ist 1970	Ist 1972	Ist 1975
Berlin	—	3	4
Dresden	2	3	5
Cottbus	—	2	4
Erfurt	2	4	4
Gera	3	4	4
Halle	4	7	7
K.-M.-Stadt	—	2	3
Leipzig	—	1	3
Magdeburg	1	2	3
Suhl	—	2	4
Potsdam	1	2	3
Schwerin	—	1	2
Rostock	—	1	2
Frankfurt/O.	—	1	2

Auf folgenden Wettkampfrhythmus im Nachwuchsbereich BC wird orientiert:

Schüler - Freie Partie (jeweils Einzel und Mannschaft):
DM / Verbandsmeisterschaften
Bezirksmeisterschaften
Kreismeisterschaften

Jugend - Freie Partie (jeweils Einzel und Mannschaft):
DM der DDR
Bezirksmeisterschaften
Kreismeisterschaften

Junioren:
DM der Junioren Freie Partie
Bezirksmeisterschaften
Kreismeisterschaften
FDJ-Pokal

Werner-Seelenbinder-Turnier - Cadre 35/2:
auf Verbandsebene
auf Bezirksebene

Vorgabe von Leistungskennziffern für den Nachwuchs BC bis 1972:

Schüler:
10 Mannschaften mit einem GD von 2,0
5 Mannschaften mit einem GD von 3,0
Jugend:
5 Mannschaften mit einem GD von 4,0
5 Mannschaften mit einem GD von 5,0

Zielstellung bis 1972:

- Schaffung von Jugend- und Schülerligen in den Bezirken;
- Schaffung von Bezirksauswahlmannschaften;
- Austragung von deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften der DDR;
- Im Nachwuchsbereich BC ist bis 1975 eine Steigerung zu 1969 um 400 Mitglieder zu erreichen.

Entwicklungsvorgaben für den Nachwuchsbereich BK:

- Schaffung von Jugend- und Schülerligen in den Bezirken;
- Schaffung von Bezirksauswahlmannschaften;
- Austragung von deutschen Jugendmannschaftsmeisterschaften der DDR;
- Im Nachwuchsbereich BK ist bis 1975 eine Steigerung zu 1969 um 300 Mitglieder zu erreichen.

Folgende Entwicklungsvorgaben für die Bezirke sind gegeben:

Bezirk	Ist 1971	Ist 1972	Ist 1975
Cottbus	2	6	10
Dresden	2	6	10
K.-M.-Stadt	2	4	8
Potsdam	2	4	6
Leipzig	2	4	6

Diese Zielstellungen schaffen eine Kontinuität als Voraussetzung, um in den einzelnen Bezirken eine größere Wettkampftätigkeit einzuleiten.

Sicherung der Führungs- und Leitungstätigkeit im Nachwuchsbereich BC und BK:

- Die Fachausschüsse sichern vorrangig die Ausrichtung zentraler Meisterschaften und Pokalturniere für die Nachwuchsbereiche BC und BK. Die Nachwuchskommissionen haben hierfür die notwendigen Festlegungen rechtzeitig mit den Fachausschüssen zu treffen.

Für BK wird zur Durchführung von DM der DDR und Pokalturnieren des Verbandes folgende Reihenfolge festgelegt:

Cottbus	1970/71
Dresden	1971/72
Karl-Marx-Stadt	1972/73
Potsdam	1973/74
Leipzig	1974/75

- Die Fachausschüsse melden für beide Disziplinen ihre Verantwortlichen für die Nachwuchsarbeit im Bezirk dem Vorsitzenden der Nachwuchskommission des Präsidiums.

- Die Bezirksorganisationen Cottbus, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Potsdam und Leipzig benennen je einen Führungskader zur Mitarbeit in der Kommission BK des Präsidiums.

- Mit den TK BC und BK des Präsidiums ist engstens bei der Ausarbeitung von Wettspielprogrammen und der Erarbeitung des jährlichen Terminplanes zusammenzuarbeiten.

- Die Ausbildung und Erziehung unserer Nachwuchssportler ist auf der Grundlage des BAV darauf zu richten, daß sie würdige Repräsentanten der DDR mit hervorragenden moralischen und physischen Eigenschaften sind, die hohe Leistungen in ihren Altersklassen zum Ruhme des Sports und zu Ehren unseres sozialistischen Vaterlandes erzielen.

- Die Voraussetzungen zur Erhöhung des Leistungsniveaus haben die Nachwuchskommissionen und die Trainer/Übungsleitererräte beim Präsidium und in den Fachausschüssen zu schaffen.

- Alle Bezirke führen Schüler- und Jugendmeisterschaften sowie Bestenmittlungen in neu zu erarbeitenden Leistungsklassen für Schüler und Jugendliche durch.

- Die TK beider Disziplinen überprüfen die Möglichkeit einer Erweiterung der Sportklassifizierung auf die Leistungsklassen der Schüler und Jugendlichen.

- Ein Handbuch für Betreuer und Übungsleiter BC und BK ist zu schaffen.

- Die Vizepräsidenten BC und BK sichern in ihrem Führungsbereich die Koordinierung und Durchsetzung der in beiden Nachwuchsbereichen für den Perspektivzeitraum festgelegten Ziele und Aufgaben.

II. Die Entwicklung des Übungs- und Wettkampfbetriebes der Erwachsenen

- Sport der erwachsenen Mitglieder
- Freizeit- und Erholungssport

Sport der erwachsenen Mitglieder:

- Von den Fachausschüssen ist zu sichern, daß alle Mitglieder bis ins hohe Alter ausreichende Möglichkeiten zur wettkampfmäßigen Betätigung erhalten.

- Die Sektionen sind verantwortlich für eine volle und an allen Werktagen gut durchorganisierte Auslastung der vorhandenen Wettkampf- und Trainingsstätten und des vorhandenen Spielmaterials. Der effektivste Auslastungsgrad je Billard liegt bei 20 Sporttreibende.

- Der an den Wochenenden stattfindende Wettkampfbetrieb ist straff von den Fachausschüssen und Sektionen vorzubereiten und diszipliniert auf der Grundlage der WKO von den Funktionären und Startern mit hohen Leistungsergebnissen durchzuführen.

- Zur rechtzeitigen Sicherung der Durchführung von zentralen Meisterschaften (DM, Verbandsmeisterschaften, Pokalturniere) sind durch das Präsidium (TK BC und BK) die Bezirke im turnusmäßigen Wechsel zu beauftragen. Ausrichter, die durch ihre vorbildliche Durchführung solcher Meisterschaften und Turniere zur Werbung und Entwicklung unseres Billardsportes beitragen, können als Kollektiv mit der Ehrenplakette des Verbandes ausgezeichnet werden.

- Von den Fachausschüssen ist anzustreben, daß in den im Perspektivzeitraum in den Bezirksstädten zu errichtenden Häusern des Sports repräsentative Billardräume als Zentren des Volks- und Turniersports nach dem Beispiel von Suhl, Dresden und Berlin mit Unterstützung der Bezirksvorstände des DTSB eingerichtet werden.

Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern:

- Zur Sicherung des Übungs- und Wettkampfbetriebes und zur Hebung seines Niveaus kommt der Gewinnung und Ausbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern größte Aufmerksamkeit zu.

Die Fachausschüsse orientieren ihre Sektionen für den Perspektivzeitraum bis 1975 auf folgende Zielstellungen:

- auf 10 Mitglieder ein Übungsleiter mit Ausweis;
- pro Wettkampfmannschaft BC drei Kampfrichter mit Ausweis und BK zwei Kampfrichter mit Ausweis.

Das Ziel ist, in jedem Bezirk zentral-ausgebildete Lektoren zu haben, die im Bezirksmaßstab die Qualifizierung der Bezirkskader vornehmen.

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

Durch den TR und die Kampfrichterkommission ist in Verbindung mit der Nachwuchskommission und den TK der Disziplinen BC und BK ein in sich geschlossenes Programm für die Übungsleiter und Kampfrichter zu erarbeiten.

Das Präsidium (TR und Nachwuchskommissionen) bilden an den zentralen Sportschulen des DTSB folgende Kader aus:

- Lektoren für Übungsleiter 5 Tage
- Lektoren für Kampfrichter 5 Tage
- Übungsleiter der Stufe III 5 Tage
- Kampfrichter der Stufe I 5 Tage

Zielstellung (vorerst bis 1972):

- 1970 - Übungsleiter für Sport der Erwachsenen 10 Funktionäre BC
- Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 10 Funktionäre BC
- Übungsleiter für Sport der Erwachsenen 10 Funktionäre BK
- Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 10 Funktionäre BK
- 1971 - Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 15 Funktionäre BC
- Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 15 Funktionäre BK
- Kampfrichterweiterbildung/ 3 Tage 10 Funktionäre BC
- Kampfrichterweiterbildung/ 3 Tage 10 Funktionäre BK aus dem Lehrgang 1969
- 1972 - Übungsleiter für Sport der Erwachsenen 10 Funktionäre BC
- Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 15 Funktionäre BC
- Übungsleiter für Sport des Nachwuchses 15 Funktionäre BK
- Übungsleiterweiterbildung (Nachwuchs) / 3 Tage 15 Funktionäre BK aus dem Lehrgang 1971

Freizeit- und Erholungssport:

Jedes Mitglied unseres Verbandes, ein Pionier bei der Popularisierung und Entwicklung des Billardsportes als Freizeit- und Erholungssport der Werktätigen unseres Landes im Territorium der Sektionen, seines KFA und seines Bezirksfachausschusses! - Unter dem Motto „Das Billard-Einmaleins“, abgedruckt im Fachblatt 5/69, hat das Präsidium ein Anleitungsmaterial veröffentlicht. Es gilt, im Perspektivzeitraum zu hohen und meßbaren Aktivitäten im Bereich der Fachausschüsse zu kommen.

Tatsache ist: Die sportliche Betätigung wird immer mehr zum festen Bestandteil einer sinnvollen Freizeitgestaltung unserer Bürger. Das Netz der Ferienheime, Kulturhäuser, Klubheime und Häuser des Sports in unseren Städten und Gemeinden und in den Trägerbetrieben unserer Sektionen erweitert sich von Jahr zu Jahr immer mehr. Hinzu kommt der Bau neuer und

repräsentativer Interhotels und großräumiger Bettenhäuser in den Bezirken unserer Republik.

Ausgehend von dieser sich kontinuierlich weiterentwickelnden kulturellen und sportlichen Basis und in Umsetzung der Beschlüsse der 11. Staatsrats-tagung hat der DBSV der DDR mit seinen Fachausschüssen und Sektionen alle Anstrengungen zu unternehmen, um im Perspektivzeitraum bis 1975 weiter in die Breite zu kommen. Die bereits vom Präsidium und den Bezirken Suhl, Dresden und Berlin eingeleitete Aktivität ist zielgerichtet mit der Kraft und Einsatzbereitschaft all seiner Funktionäre, Mitglieder und Aktiven zu erhöhen.

Die Lösung dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabenstellung schafft jeder Sektion, jedem Kreis- und Bezirksverband des DBSV der DDR günstige Bedingungen zur perspektivischen Entwicklung in den Jahren bis 1975.

- Wir wenden uns gemeinsam in erster Linie an die Planer und Projektanten und an die Bauherren von künftigen, bereits schon auf dem Reißbrett existierenden Kultur-, Sport-, Erholungs- und Beherbergungseinrichtungen der Trägerbetriebe der Sektionen, der Räte der Gemeinden, Kreise und Bezirke.
- Wir wenden uns gleichermaßen an die betrieblichen, staatlichen und gesellschaftlichen Leiter und deren Kollektive im Territorium der Leitungen unseres Verbandes, die gemäß Staatsratsbeschluf an der planmäßigen Erweiterung und Sicherung der materiellen und technischen Bedingungen für ein regelmäßiges Sporttreiben der Bevölkerung mitverantwortlich sind.
- Wir helfen mit bei der zeitzeitigen Beratung über eine zweckmäßige Gestaltung und Ausgestaltung geplanter Billardräume oder Billardsäle.
- Wir übernehmen die sportliche Anleitung und Hilfeleistung beim Üben der Bürger in ihrer Freizeit.
- Wir organisieren volkstümlich Wettkämpfe auf der Grundlage des für jedermann an jedem Ort zu erlernenden Billard-Einmaleins.
- Wir sind mit unseren Sektionen und deren Mitglieder darauf vorbereitet, gemeinsam mit den Kulturhaus-, Ferienheim- oder Interhotelleitungen für und mit ihren Gästen und Besuchern Turniere jeder Art mitzugestalten und sportlich die Anleitung und Durchführung zu übernehmen.

- Wir sind bereit, in den Heimkollektiven geeignete und interessierte Kollegen als Sporthelfer oder Übungsleiter für den Billardsport auszubilden.
- Wir sind bereit, wie gegenüber dem FDGB-Feriedienst des Bundesvorstandes bereits mit der Übergabe der „Billard“-Ausgabe 5/1969 („Das Billard-Einmaleins“) schon geschehen, regelmäßig das Fachblatt des Verbandes „Billard“ den Heimen oder Einrichtungen, wo bereits Billarde stehen, zuzustellen.
- Die Sportstätten der Sektionen sind für jedermann geöffnet zu halten. Eine ausreichende sportliche Betätigung für alle interessierten Bürger am Billardsport ist durch Aufbau eines Betreuersystems in allen Sektionen zu sichern.
- Im Rahmen der Aktion „Sport der Werktätigen“ ist die Beteiligung von Billardsport durch die Sektionen in Zusammenarbeit mit ihren BSG-Leitungen im Bereich des Trägerbetriebes und des Wohngebietes zu sichern.
- Nach dem Beispiel des BFA Gera in Jena ist im Bereich der Fachausschüsse Verbindung zu Fach- und Hochschulen sowie Universitäten aufzunehmen, damit an diesen Einrichtungen Billardsektionen oder Billardgruppen gebildet werden.

Mitgliederwerbung im Erwachsenen-sport:

Der DBSV der DDR stellt sich das Ziel, 8100 Mitglieder zu erfassen. Das bedarf einer Steigerung von 50 Prozent der Erwachsenen-Mitgliederzahl von 1969 der Disziplin BC und von 10 Prozent der Erwachsenen-Mitgliederzahl der Disziplin BK.

III. Billardsportler - bewufte Staatsbürger der DDR

Gegenstand der Bildungs- und Erziehungsarbeit in unserem Verband ist die Formung sozialistischer Persönlichkeiten; ist ihr Streben nach hohen Leistungen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen und sportlichen Lebens; ist die Herausbildung solcher vorbildlicher Eigenschaften, wie die Liebe und Treue gegenüber unserem sozialistischen Staat deutscher Nation und die Bereitschaft, diesen unseren Staat zu schützen und zu verteidigen; ist das Bekenntnis und die Bewahrung der revolutionären und fortschrittlichen Traditionen der Vergangenheit und der Gegenwart - sowie die schöpferische Verwirklichung der Ziele und Aufgaben zur weiteren Entwicklung des Billardsportes in unserem Land.

Die Verwirklichung dieser Prinzipien durch unsere gemeinsame Arbeit ist unser Beitrag zur Stärkung unserer DDR.

Das erfordert:

- eine planmäßige, bewußt organisierte, politisch-ideologische Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Sektionen zu führen;

(Fortsetzung auf Seite 6)

Queue-Klinik

Sportgerechte Instandsetzungen jeder Art
- auch bei großen Schäden -
Für Postsendungen wird Angabe der genauen Anschrift und der Reparaturwünsche erbeten.

Spfrd. Walter Haupt
8040 Dresden
Rathausstr. 3 Ruf: 4 22 97

(Fortsetzung von Seite 5)

- jeder Übungsleiter, Schiedsrichter und Mannschaftsbetreuer muß sich noch besser befähigen, das politische Gespräch in überzeugender Weise mit den Aktiven zu führen;
 - daß alle verantwortlichen Funktionäre im Präsidium, in den Kommissionen, den BFA, KFA und Sektionen die politisch-ideologische Erziehungsarbeit unter den Mitgliedern leiten können;
 - daß sie selbst Vorbild in der Erläuterung gefaßter Beschlüsse und deren Durchsetzung unter der Einbeziehung aller Mitglieder sind;
 - daß der Billardsportler die Aufklärungsarbeit über Körperkultur und Sport in anderen Massenorganisationen, gesellschaftlichen Institutionen, in den Betrieben und den Organisationseinheiten der Nationalen Front (WBA, HGL und Kreissekretariaten) wirkungsvoll und überzeugend führt und mithilft, mehr Bürger für den Sport, insbesondere für den Billardsport, zu gewinnen;
 - die Kampf-, Gedenk- und Feiertage der Arbeiterklasse, Meisterschaften, Schüler-, Jugend- und Alterstreffen zu würdigen und diese Anlässe im Rahmen des geistig-kulturellen Lebens jeder Sektion durch deren Leitungen vorbildlich zu gestalten;
 - Sportler zu gewinnen, die das gesellschaftliche und sportliche Leben und Wachsen ihrer Sektion in einer Chronik der Sektion festhalten;
 - durch das Mitteilungsblatt „Billard“ in steigendem Maße weiter Einfluß zu nehmen auf die Formung und Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten. Die Fachausschüsse haben mit ihren Sektionsleitungen dahingehend ihren Einfluß zu verstärken, daß das Mitteilungsblatt von jedem Billardsportler nicht nur gelesen wird, sondern als das zentrale Informationsmaterial des Verbandes von ihm regelmäßig zu beziehen ist. Der Billardsportler soll dabei umfassend teilnehmen an der weiteren Verbesserung des Informationsgehaltes seines Verbandsorgans.
- Wir orientieren die Fachausschüsse und Sektionen auf die Zielstellung des Verbandes, bis 1971 eine Erhöhung der Abonnentenzahl auf 50 Prozent durchzusetzen.

IV. Erhöhung der Qualität der Führungs- und Leitungstätigkeit

Die Lösung der im Perspektivzeitraum gestellten Aufgaben erfordert eine weitere Stabilisierung der Führungs- und Leitungstätigkeit in allen Führungsbereichen des Präsidiums und seiner Kommissionen, der Fachausschüsse und ihrer Kommissionen und in den Sektionen.

Auf der Grundlage der Satzungen des DBSV der DDR vollzieht sich die Leitungstätigkeit im Verband nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus vom Präsidium über die Bezirks- und Kreisfachausschüsse bis zu den Sektionen und bewirkt ihr einheitliches und kollektives Handeln.

Auf Beschluß des III. Verbandstages des DBSV der DDR sind Funktionspläne und Arbeitsordnungen vom Präsidium erarbeitet und beschlossen worden. Aufgabe ist es, diese im Prozeß auch der künftigen Arbeit schrittweise von oben nach unten durchzusetzen.

Das Hauptanliegen der Führungs- und Leitungstätigkeit im DBSV der DDR besteht darin:

- die schöpferische und sachkundige Mitarbeit aller Billardsportler zum Wohle der weiteren Entwicklung des DBSV der DDR und zur planmäßigen Gestaltung und Förderung des Trainings-, Übungs- und Wettkampfbetriebes auf allen Ebenen des Verbandes zu aktivieren und zu einer hohen, den Leistungszielen entsprechenden Effektivität und Aussagekraft zu führen;
- die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und das kollektive Zusammenwirken im Prozeß der Lösung der Aufgaben ständig zu verbessern;
- die Fassung, Durchführung und Kontrolle der Beschlüsse als eine untrennbare Einheit zu betrachten und die Beschlüsse des Bundesvorstandes des DTSB der DDR in das einheitliche Handeln aller Billardsportler und ihrer Leitungen unmittelbar einzubeziehen;
- das zentrale Informationssystem über das Verbandsorgan „Billard“ weiter auszubauen. Die Fachausschüsse werden angehalten, bestimmte Beschlüsse in ihrer Leitungsebene im Fachblatt auszugsweise zu veröffentlichen. Das stärkt den Informationsfluß von Leitung zu Leitung und gibt allen Mitgliedern Kenntnis von wichtigen Führungsentscheidungen des Präsidiums und der Fachausschüsse.

Die Sicherung einer wissenschaftlichen Analyse und Planung innerhalb des DBSV der DDR erfordert den Aufbau eines einheitlichen Informationssystems von Leitung zu Leitung dergestalt, daß alle Leitungen verpflichtet werden (Sektionen zu KFA, KFA zu BFA und BFA zum Präsidium), Arbeitspläne, Protokolle und Beschlußmaterial innerhalb von 10 Tagen nach Bestätigung genannter Dokumente der nächsthöheren Leitung zu übermitteln.

Vorrangige Bedeutung zur Durchsetzung einer wissenschaftlichen Führungstätigkeit kommt der halbjährlichen statistischen Erhebung aller Leitungen zu. Über Anzahl der Mitglieder, der Übungsleiter und Kampfrichter hat jede Leitung von unten nach oben den exakten Nachweis zu führen. BFA und KFA haben die Erfassung aller in ihren Sektionen vorhandenen Billardtische und in den Einrichtungen ihrer Territorien stehenden Billardtische zu sichern.

Die Zielstrebigkeit in der Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern ist fortzusetzen und auf allen Leitungsebenen des Verbandes zu stabilisieren. Von den Fachausschüssen sind die besten und erfahrendsten Kader für zentrale Aus- und Weiterbildungslehrgänge zu delegieren.

In den Bezirken Rostock und Frankfurt/Oder ist in Verbindung mit den Bezirksvorständen des DTSB der DDR durch die Sektionen Motor Stralsund und Aufbau Frankfurt/Oder die Bildung des Bezirksfachausschusses im Jahre 1970 abzuschließen und die BFA-Arbeit aufzunehmen.

In den Bezirken Schwerin und Neubrandenburg ist im Perspektivzeitraum mit Unterstützung der Bezirks- und Kreisvorstände des DTSB der DDR eine Erfassung aller in ihren Bezirken stehenden Billarde vorzunehmen. Hier liegen besonders in den Nordbezirken der DDR für den Verband und die Vorstände des DTSB der DDR noch große Reserven zur Heranführung unserer Werktätigen an den Freizeit- und Erholungssport und zur Bildung neuer Sektionen.

Jeglicher sich andeutender Tendenz, Billardsportstätten und Räume durch andere Stellen zweckentfremdend zu nutzen, ist in Verbindung mit den Vorständen des DTSB der DDR durch die Leitungen der Sektionen und Fachausschüsse entgegenzuwirken.

Die Sektionen haben sich in Verbindung mit den Leitungen ihrer Sportgemeinschaften für den Abschluß von Nutzungsverträgen für ihre Sportstätten auf der Grundlage der Anordnung über die in der Regel kostenlose Nutzung von Sporteinrichtungen durch sporttreibende Gruppen der gesellschaftlichen Organisationen vom 25. September 1969 (Gesetzblatt der DDR, Teil II, Nr. 83 vom 20. Oktober 1969) konsequent einzusetzen.

V. Finanzielle und materielle Grundlagen des Verbandes

Die Verbandsmittel sind mit dem größten Nutzeffekt einzusetzen. Eine straffe Kontrolle über ihre Verwendung und dem erzielten Ergebnis ist von den Leitungen auszuüben.

Die Organisationskosten sind niedrig zu halten. Die geplanten Einnahmen sind zielstrebig zu erbringen. Durch Kauf von Spendenmarken durch die Mitglieder sind die finanziellen und materiellen Fonds der Sektion zu erhöhen.

Für alle Veranstaltungen sind auf der Grundlage der Finanzrichtlinien des DTSB der DDR und des Verbandes rechtzeitig Finanzpläne zu erarbeiten und durch die Leitungen zu bestätigen.

Die Finanzordnung des Verbandes ist auf der Grundlage von neu zu erarbeitenden Normativen für DM der DDR, Verbandsmeisterschaften, Pokalturniere und neu zu erarbeitenden Startgebührensätze zu überarbeiten.

Die Fachausschüsse und Sektionen tragen die Verantwortung dafür, daß die ihnen zur Verfügung stehenden finanziellen und materiellen Mittel vorrangig für die Entwicklung des Nachwuchses und des Leistungssportes eingesetzt werden.

(Fortsetzung auf Seite 7)

Neue DBSV-Satzungen

Entwurf der Satzungen des Deutschen Billardsportverbandes der DDR / Auf dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR zur Diskussion gestellt und beschlossen / Alle sind zur Mitarbeit aufgerufen

Die Leistungskollektive (Spitze und Nachwuchs) sind vorrangig in den Verteilerschlüssel zur Belieferung von Importmaterial einzubeziehen. Der Verteilerschlüssel wird jährlich von den TK BC und BK in Verbindung mit den Nachwuchskommissionen BC und BK neu festgelegt.

Die Proportionen beim Bezug von Importmaterial im Perspektivzeitraum sind nach dem jeweiligen Bedarf anzupassen.

Über das zentrale Einkaufsbüro Sportartikel Berlin ist auf die mengenmäßige und qualitätsgerechte Belieferung des Handels durch die Produktion bei Kreide, des Queues Marke Spitzensportler, von Billardbällen (60 und 61,5 mm) und des Werdauer Kammgarnbillardtuches ständig einzuwirken.

Die Eigenfinanzierung des Mitteilungsblattes ist durch Erhöhung der Abonnenten in den Sektionen weiter zu stabilisieren. Die an den Verband jährlich abzuführenden geplanten Einnahmen sind vorrangig für den Nachwuchssport einzusetzen. Es wird angestrebt, das Titelblatt des Mitteilungsblattes neu zu gestalten.

★

Mit dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR leiten wir einen neuen Abschnitt in der Weiterentwicklung des Billardsportes auf der Grundlage des Staatsratsbeschlusses der Deutschen Demokratischen Republik in unserem Lande ein.

Unsere ehrenamtliche Arbeit muß in diesem bedeutsamen Entwicklungsabschnitt durch Zielstrebigkeit und hohe sportpolitische und kulturell-erzieherische Moral in Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse des Verbandstages gekennzeichnet sein.

Wir rufen alle Billardsportler unseres Verbandes auf:

- Setzt alle Kraft und Initiative dafür ein, daß die vom Verbandstag gestellten Aufgaben in Ehren erfüllt werden!
- Seid Initiatoren und Organisatoren des Billardsportes in allen Orten unserer Republik!
- Fördert die aktive Erholung unserer Bürger bei Sport und Spiel in den Reihen unseres Verbandes!
- Festigt die Basis im Schüler- und Jugendsport BC und BK in den Sektionen!
- Entwickelt unsere Sektionen zu Zentren mit regelmäßiger sportlicher Betätigung, mit einem hohen Niveau des Übungs- und Wettkampfbetriebes!
- Vertretet unsere Deutsche Demokratische Republik würdig bei internationalen Starts und Veranstaltungen!
- Vorwärts zum Ruhme und zu Ehren unserer Deutschen Demokratischen Republik!

Auf dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR in Magdeburg wird zugleich der Entwurf der Satzungen des Deutschen Billardsportverbandes der DDR, den „Billard“ nachstehend im Wortlaut veröffentlicht, diskutiert und verabschiedet werden.

I.

Stellung des DBSV der Deutschen Demokratischen Republik

Der Deutsche Billardsportverband der Deutschen Demokratischen Republik

- ist ein Sportverband im DTSB der DDR;
- vollzieht seine Tätigkeit auf der Grundlage des Statuts des DTSB der DDR und dieser Satzungen;
- ist Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB) und nimmt seine sportliche Tätigkeit nach den Bestimmungen und Regeln dieser internationalen Förderation sowie seiner eigenen Wettkampfbestimmungen wahr;
- gründet sich auf den Regeln des Amateurstatuts im DTSB der DDR;
- vertritt den Billardsport im DTSB der DDR.

II.

Ziele und Aufgaben des DBSV der DDR

Der DBSV der DDR setzt sich zum Ziel, den Billardsport unter der Bevölkerung der DDR zu verbreiten und insbesondere den Kinder- und Jugendsport zielstrebig zu entwickeln. Seine vornehmste Aufgabe sieht er darin, bei den Sportlern entsprechend den Grundsätzen und Zielen des DTSB der DDR hohe sportliche Fähigkeiten zu entwickeln. Die zehn Gebote der sozialistischen Moral und Ethik bestimmen das Tun und Handeln seiner Mitglieder und beinhalten die Erziehungsgrundsätze aller Leitungen des Verbandes.

Seine Aufgaben beinhalten:

- planmäßige und komplexe Entwicklung und Förderung des Billardsportes in der DDR;
- umfassende und systematische Förderung des Billardsportes der Schüler und Jugend zur Festigung der Basis durch Herausbildung eines beständigen und stabilen Nachwuchsbereiches;
- Entwicklung des Billardsportes im Freizeit- und Erholungssport im Territorium der Bezirks- und Kreisfachausschüsse und deren Sektionen;
- Durchführung von Deutschen Meisterschaften der DDR im Bereich der Erwachsenen, der Jugend und der Kinder, von Pokalturnieren und anderen Repräsentivkämpfen und Veranstaltungen in der DDR;
- Schaffung von Nationalmannschaften und deren Vorbereitung für internationale Wettkämpfe auf der Grundlage der Leistungssportprinzipien des DBSV der DDR;
- planmäßige und kontinuierliche Qualifizierung von Lehrwarten, Übungsleitern, Kampfrichtern und

Leitungsfunktionären des Billardsportes;

- Unterstützung der Lehr- und Forschungstätigkeit im Amateurbillardsport;
- Zusammenarbeit mit internationalen Amateur-Billardsportverbänden sowie Aufnahme und Pflege von internationalen Sportbeziehungen und Mitarbeit auf der Grundlage der Statuten der CEB als ihr ordentliches Mitglied;
- Genehmigung und Kontrolle des Sportverkehrs mit Amateursportverbänden außerhalb der Staatsgrenzen der DDR;
- Erteilung oder Ablehnung der Startgenehmigung für Amateurbillardsportler in einem Verband außerhalb des Staatsgebietes der DDR (oder umgekehrt);
- Regelung von Rechts- und Streitfragen innerhalb des Verbandes;
- Führung und Gestaltung der Arbeit auf der Grundlage von Finanzrichtlinien des Verbandes unter Beachtung der gültigen Finanzordnung des DTSB der DDR.

III.

Mitgliedschaft

Die Zugehörigkeit zum DBSV der DDR regelt sich auf der Grundlage des Statuts des DTSB der DDR, Artikel 1.

IV.

Organe des DBSV der DDR

Organe des DBSV der DDR sind:

- der Verbandstag;
- das Präsidium;
- die Revisionskommission;
- die Bezirksdelegiertenkonferenz;
- der Bezirksfachausschuß;
- die Kreisdelegiertenkonferenz;
- der Kreisfachausschuß;
- die Mitgliederversammlung;
- die Sektionsleitung.

1. Der Verbandstag

Er ist das höchste Organ des Verbandes in der DDR. Er tritt alle vier Jahre zusammen und wird auf Beschluß des Präsidiums einberufen. Die Einladung zum Verbandstag erfolgt mindestens vier Wochen vorher unter Angabe der Tagesordnung. Der Verbandstag nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidiums und den Bericht der Revisionskommission entgegen. Er beschließt die grundsätzlichen Aufgaben, Änderungen der Satzungen und wählt das neue Präsidium und die Revisionskommission.

Ein außerordentlicher Verbandstag kann vom Präsidium des DBSV der DDR einberufen werden.

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

Er muß einberufen werden, wenn dies die Mehrheit der Bezirksfachausschüsse oder der Bundesvorstand des DTSB der DDR erfordern. Ein außerordentlicher Verbandstag muß vom Präsidium spätestens zehn Wochen nach seiner Beantragung einberufen werden. Anträge an ihn können von allen Mitgliederversammlungen, Delegierten und Leitungen des Verbandes gestellt werden und sind bis spätestens vier Wochen vor Beginn desselben dem Präsidium zuzuleiten.

Die Delegierten zum Verbandstag werden auf den Delegiertenkonferenzen der Bezirke gewählt. Die Anzahl der Delegierten und die Wahlordnung werden vom Präsidium des DBSV der DDR beschlossen.

Der Verbandstag ist beschlußfähig, wenn mehr als 50 Prozent der stimmberechtigten Delegierten anwesend sind.

Der außerordentliche Verbandstag ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Delegierten beschlußfähig.

2. Das Präsidium des DBSV der DDR
Das vom Verbandstag gewählte Präsidium leitet die Arbeit zwischen den Verbandstagen und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten, die Vizepräsidenten, den Generalsekretär, den Schatzmeister und die Vorsitzenden der Kommissionen.

Es ist verantwortlich für:

- die Ausarbeitung und Verwirklichung des Perspektivplanes und den Jahressportplan;
- die Koordinierung der Aufgaben der einzelnen Bereiche;
- die Kontrolle und Durchführung der Beschlüsse;
- die Finanzarbeit;
- die Kaderarbeit;
- die internationale Arbeit zur CEB und ihrer Verbände.

Das Präsidium ist ein kollektives Leitungsorgan und regelt die Verantwortlichkeit seiner Mitglieder und seiner Kommissionen auf der Grundlage des Funktionsplanes, der Arbeitsordnung und der Siegel- und Stempelordnung des DBSV der DDR.

Die Beratungen des Präsidiums finden in der Regel mindestens dreimal im Jahr statt.

Die Arbeit zwischen den Präsidiumstagen wird durch das Büro des Präsidiums geleitet. Es kommt mindestens dreimal im Jahr zusammen.

Das Präsidium kann zeitweilige Arbeitskommissionen zur Lösung bestimmter spezifischer Verbandsaufgaben unter der Leitung eines Präsidiumsmitgliedes berufen.

3. Die Revisionskommission

Sie ist das Kontrollorgan des DBSV der DDR und wird vom Verbandstag gewählt und ist ihm rechenschaftspflichtig. Sie arbeitet auf der Grundlage der Richtlinien des Bundesvorstandes des DTSB der DDR. Ihr Vorsitzender ist berechtigt, an den Sitzungen des Präsidiums und des Büros des DBSV der DDR mit beratender Stimme teilzunehmen.

4. Die Bezirksdelegiertenkonferenz

Sie ist das höchste Organ des DBSV der DDR im Bezirk und tritt alle vier Jahre auf Einberufung durch den Be-

zirksfachausschuß zusammen. Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgt vier Wochen vor Stattfinden der Delegiertenkonferenz, die den Bezirksfachausschuß und die Delegierten zum Verbandstag wählt. Sie nimmt den Rechenschaftsbericht der BFA entgegen, vollzieht seine Entlastung und beschließt die weiteren Aufgaben.

Eine außerordentliche Bezirksdelegiertenkonferenz kann vom BFA einberufen werden. Sie muß einberufen werden:

- auf Verlangen des Präsidiums des DBSV der DDR oder des Bezirksvorstandes des DTSB der DDR;
- wenn dies von der Mehrheit der Kreisfachausschüsse oder der Sektionen gefordert wird.

Die außerordentliche Bezirksdelegiertenkonferenz muß vom BFA spätestens sechs Wochen nach seiner Beantragung einberufen werden.

Der von der Bezirksdelegiertenkonferenz gewählte Bezirksfachausschuß wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, seinen Stellvertreter und die Vorsitzenden der Kommissionen des BFA und leitet die Arbeit zwischen den Bezirksdelegiertenkonferenzen.

Der BFA tritt in der Regel vierteljährlich zusammen.

5. Die Kreisdelegiertenkonferenz

Sie ist das höchste Organ des DBSV der DDR im Kreis und tritt alle zwei Jahre auf Einberufung durch den Kreisfachausschuß zusammen. Die Einladung mit der Tagesordnung erfolgt vier Wochen vor Stattfinden der Delegiertenkonferenz, die den Kreisfachausschuß sowie alle vier Jahre die Delegierten zur Bezirksdelegiertenkonferenz wählt.

Eine außerordentliche Kreisdelegiertenkonferenz kann vom KFA einberufen werden. Sie muß stattfinden auf Verlangen:

- des Präsidiums oder des Bezirksfachausschusses;
- des Bezirks- oder des Kreisvorstandes des DTSB der DDR;
- der Mehrzahl der Sektionen des Kreises.

Die außerordentliche Kreisdelegiertenkonferenz muß vom KFA innerhalb von sechs Wochen nach seiner Beantragung einberufen werden.

Der von der Kreisdelegiertenkonferenz gewählte Kreisfachausschuß leitet die Arbeit zwischen den Kreisdelegiertenkonferenzen und wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden, seinen Stellvertreter und die Vorsitzenden der Kommissionen des KFA.

Der KFA tritt sechsmal im Jahr zusammen.

6. Die Mitgliederversammlung

Sie ist das höchste Organ des DBSV der DDR in seinen Sektionen, die mindestens sechsmal im Jahr ordentlich einzuberufen ist. Sie wählt im Rahmen einer Wahlversammlung alle zwei Jahre die Sektionsleitung und die Delegierten zur Kreisdelegiertenkonferenz des KFA (in Ausnahmefällen die Delegierten für die Delegiertenversammlung der Sportgemeinschaft).

Die Wahlversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht der Sektionsleitung entgegen, entlastet die Sektionsleitung und beschließt den Jahressportplan der Sektion.

V.

Finanzen des DBSV der DDR

Der DBSV der DDR finanziert sich aus Startgeldern; Veranstaltungen; Gebühren; Erlösen aus Materialverkauf; Publikationen; Zuwendungen.

VI.

Auszeichnungen des Verbandes

Durch das Präsidium, die Bezirks- und Kreisfachausschüsse und die Sektionen können auf der Grundlage der Auszeichnungsordnung des DBSV der DDR für vorbildliche gesellschaftliche und sportliche Leistungen Auszeichnungen verliehen und Anerkennungen ausgesprochen werden.

Das Präsidium verleiht:

- Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze, Silber oder Gold an Einzelpersonen oder Kollektive.

Das Präsidium des DBSV der DDR und seine nachgeordneten Organe können darüber hinaus verdiente Sportler und Funktionäre zur Ehrung mit Auszeichnungen des DTSB der DDR nach dessen Statuten vorschlagen.

VII.

Erziehungsmaßnahmen

Gegen Mitglieder, die trotz beharrlicher Überzeugung fortgesetzt oder in grober Weise gegen die sportlichen Grundsätze und Regeln des Gemeinschaftslebens verstoßen, können nachstehende Erziehungsmaßnahmen ergriffen werden:

- öffentliche Ermahnung in mündlicher oder schriftlicher Form vor der Mitgliedschaft;
- Spiel- und Startsperr;
- Verweis;
- Funktionsentzug.

Grundlage dafür sind das Statut des DTSB der DDR und die Satzungen des Verbandes.

VIII.

Amtliches Organ

Das amtliche Organ ist das Mitteilungsblatt des DBSV der DDR „Billard“, eingetragen beim Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR.

IX.

Der DBSV der DDR führt als Symbol das Verbandsabzeichen.

X.

Rechtsstellung des DBSV der DDR

Der DBSV der DDR ist auf der Grundlage des Statuts des DTSB der DDR rechtsfähig.

Sitz und Rechtsort ist Berlin, Hauptstadt der DDR.

Der Verband wird im Rechtsverkehr durch seinen Präsidenten, im Falle seiner Verhinderung durch eine von ihm beauftragte Person vertreten.

XI.

Schlußbestimmung

Die Satzungen des DBSV der DDR, beschlossen auf dem IV. Verbandstag des DBSV der DDR im Jahre 1970, sind mit diesem Verbandstag in Kraft getreten.

Änderungen der Satzung des DBSV der DDR können nur durch Beschluß des Verbandstages mit einer Zweidrittel-Mehrheit erfolgen.

Mannschaftsmeistertitel
an die Brandenburger

Der Bezirksmannschaftsmeistertitel (BK) in Potsdam ging an die Aufbau-Vertretung von Brandenburg, die insgesamt mit einer konstanten Form aufspielte und auch zum Saisonende dem Mitbewerber aus Jüterbog keine Chance ließ. Während Aufbau in der zweiten Halbserie ohne Minuspunkte blieb, quittierte Einheit Jüterbog gleich zwei Niederlagen. Und das war angesichts der Zwei-Punkte-Führung der Brandenburger einfach zuviel.

Spannende Auseinandersetzungen gab es um die folgenden Plätze. Lok Potsdam konnte sich schließlich hinter Einheit Jüterbog auf den dritten Rang schieben, und Neuling Turbine Potsdam II erkämpfte sich durch eine gute Mannschaftsleistung den Platz dahinter. In den vielzitierten „sauren Apfel des Abstiegs“ mußten Traktor Niemeck und Jüterbogs zweite Mannschaft beißen.

Ergebnisse: TSV Luckenwalde - Turbine Potsdam II 1250:1240, Einheit Jüterbog - Einheit Luckenwalde III 1387:0, Traktor Niemeck - Einheit Jüterbog II 952:1188, Aufbau Brandenburg - Lok Potsdam 1338:1220, Lok Potsdam - Einheit Luckenwalde III 1396:0, Traktor Niemeck - TSV Luckenwalde 1065:1092, Aufbau Brandenburg - Einheit Jüterbog 1459:1401.

Abschlußstand

1. Aufbau Brandenburg	26:2	1333,6
2. Einheit Jüterbog	20:8	1307,3
3. Lok Potsdam	18:10	1255,9
4. Turbine Potsdam II	14:12	1248,2
5. Einh. Luckenwalde III	14:14	1008,8
6. TSV Luckenwalde	10:18	1161,3
7. Einheit Jüterbog II	6:20	1187,7
8. Traktor Niemeck	2:26	1167,9

Rangliste: 1. Meier (Aufbau) 242,6, 2. Ebel (Lok) 234,3, 3. Niendorf 232,9, 4. Schneider (beide Jüterbog I) 230,9, 5. Grunz (Turbine) 226,1.

Jürgen Prinzhausen

Nur 7 Aktive über 200 Points

In der Potsdamer Bezirksklasse (Staffel Nord) erspielte sich Aufbau Brandenburg II mit vier Punkten Vorsprung den Meistertitel und damit den Aufstieg in die Bezirksliga (BK). Von Anbeginn galt diese Mannschaft als Favorit. Und sie wurde in den meisten ihrer Begegnungen dieser Rolle auch überzeugend gerecht. Für Havelstrand Strodehne kam der zweite Platz in der Endabrechnung wohl überraschend. Doch man bedenke: Seit dem 22. 11. des vergangenen Jahres verlor dieses Team kein Spiel!

Abschließend noch folgende Bemerkung: Nur sieben Spieler erreichten in dieser Spielsaison einen Durchschnitt von über 200 Points. Das sollte allen zu denken geben...

Abschlußstand

1. Aufbau Brandenburg	28:4	1160,43
2. Havelstr. Strodehne	24:8	1098,18
3. Stahl Brandenb. III	22:10	1153,37

(Fortsetzung auf Seite 10)

Anfang April wurden in Vigo (Spanien) die Europameisterschaften im Fünfkampf ausgetragen. Der Titelträger hieß am Ende Raymond Ceulemans (Belgien). Der mehrfache Welt- und Europameister verwies den vor heimischer Kulisse leicht favorisierten Jose Galvez auf den zweiten Rang. Dritter wurde der Westberliner Dieter Müller. Raymond Ceulemans unterstrich mit seinem erneuten Titelgewinn, daß er derzeit wohl der absolut weltbeste Billardsporler ist.

✱

Mit einigen Neuerungen wartet der Schweizerische Verband der Billard-Amateure in der diesjährigen Spielsaison auf. So beschloß er beispielsweise, künftig sogenannte Ranglistenturniere mit Forderungsspielen auszutragen, also ähnlich dem Tennissport. Allerdings, so heißt es in dem Beschluß, wird nach einer Handikapformel gespielt. Damit erhält jeder Spieler - unabhängig von seiner Spielstärke - die gleichen Chancen, am Ende des Jahres die Rangliste anzuführen.

✱

Mit Beginn dieses Jahres gibt die UMB (Union Mondiale de Billard) erstmals ein eigenes Bulletin heraus. In der ersten Ausgabe heißt es dazu: „Entsprechend den Wünschen der Übersee-Kontinentalverbände hat die Billard-Welt-Union beschlossen, Quartalsberichte herauszugeben, die, auf fliegenden Blättern und leichtem Papier gedruckt, den Flugpostversand erlauben. Diese werden sich auf die Weltmeisterschaften beziehen und die Rekorde, die Ranglisten der Weltspieler, die Protokolle der UMB-Kongresse... enthalten.“

✱

Die Schweizer Meisterschaften in der Freien Partie (Gruppe II), Anfang Januar in Zürich ausgetragen, endeten mit einem Erfolg von Chryssolouris (8/1716/101/17,05/25,00/275) vor Buchwalder (6/1687/110/15,34/33,33/235), und Fuhrer (alle Geneve/6/1704/138/12,35/14,28/103).

✱

Wie bereits in „Billard“ (Ausgabe 4/70) gemeldet, sicherte sich in Basel Robert Guyot den Meistertitel bei den Schweizer Landestitelkämpfen im Cadre 47/1. Diese äußerst schwierige Spielart wurde zum ersten Male im Range von Landesmeisterschaften in der Schweiz ausgetragen. Und insgesamt schätzten die Experten ein, daß die Titelkämpfe ein sehr hohes Niveau besäßen. Der Favorit Robert Guyot kam nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser in Schwung. In einer Partie wartete er mit drei Serien von 49, 35 und 126 (neuer Schweizer Rekord) in 12 Aufnahmen auf. Die schließlich entscheidende Partie zwischen Robert Guyot und Burgener war hart umkämpft. Nach der zehnten Aufnahme führte überraschend Burgener mit 152:124, nach der 13. Aufnahme gar mit 218:173. Guyot mußte

also eine hohe Serie spielen. 10, 20, 30, 40, 50, 60 und 64 - er hatte Burgener überholt: 237:224 für Guyot. Doch voller Dramatik verlief die Partie weiter bis zum Stand von 292:270 für den Favoriten, der sodann beendete. Doch Burgener hatte die Aufnahme. Jedoch: Er fehlte den Nachstoß. Die Meisterschaften waren entschieden - zugunsten von Robert Guyot.

✱

Eine dänische Begegnung im Dreiband gewann der Däne Kurt Thøgersen (10/300/296/1,013/1,276/12) vor seinem Bruder Peter Thøgersen (7/290/325/0,892/1,052/12) und Knud Knudsen (5/244/375/0,650/0,769/9).

✱

Spanischer Meister im Cadre 47/1 wurde in Masnou (bei Barcelona) Jose Galvez vor Munoz und Brufau. Galvez beendete alle sieben Begegnungen siegreich und stellte dabei drei neue spanische Rekorde auf.

✱

Der Spanier Galvez mußte sich hingegen bei den Einband-Meisterschaften einem Besseren beugen. Brufau lag zwar mit Galvez punktgleich (12:2), doch hatte er die besseren Durchschnitte aufzuweisen. So wurde er Sieger und Galvez nur Zweiter. Den dritten Rang belegte mit 8:6 Punkten Aguilera.

✱

Der Belgier Raymond Ceulemans zeigte sich bei den diesjährigen Landesmeisterschaften im Einband erneut von der besten Seite. Allerdings fiel die Entscheidung knapp aus. Denn mit Emile Wafflard lag er am Ende punktgleich. Nur der bessere Durchschnitt (11,54 zu 10,94) bescherte Ceulemans den Erfolg.

✱

Der Billardclub Barcelona sicherte sich den ersten Platz beim Championat der spanischen Interclubs. Zum siegreichen Team gehörten Nadal, Bonhora, Cusco und Munte.

✱

In der westdeutschen Bundesliga holten sich die Billardfreunde von Altenessen mit 24:4 Punkten den Meistertitel. Zweiter wurde LSG Westberlin mit 18:10 Punkten.

✱

Der Westberliner Dieter Müller kam bei den Meisterschaften im Cadre 47/1 zu Titelehren. Unbezungen beendete er alle sieben Partien und stellte zudem zahlreiche neue westdeutsche Rekorde im GD auf: über 2 Partien 42,85, über 3 Partien 36,00, über 4 Partien 31,57, über 5 Partien 29,91, über 6 Partien 22,97 und über 7 Partien 20,38. Mit 219 Points verbesserte er auch den Rekord der Höchstserie. Seine gute Verfassung unterstrich der Westberliner auch noch dadurch, daß er die besten Durchschnitte erspielte (GD 20,38 und ED 50,00).

(Fortsetzung von Seite 9)

4. Einheit Pritzkerbe	18:14	1078,37
5. Empor Spaatz	16:16	1060,12
6. Traktor Wust	16:16	1053,75
7. Aufbau Brandenb. III	10:22	1042,56
8. Motor Brandenburg	8:24	942,87
9. Lok Potsdam	2:30	885,43

Horst Schuckert

Nur eine Partie verloren

Die Vertretung von Aufbau Brandenburg IV sicherte sich in der Kreisklasse von Brandenburg (BK) den Meistertitel. Die Brandenburger verloren von den zehn Begegnungen lediglich eine Partie (gegen Turbine Potsdam III). Eine anerkennenswerte Leistung bot auch Traktor Prützke. Im vergangenen Jahr noch Tabellenletzter, steigerte man sich auf den dritten Rang.

Abschlußstand

1. Aufbau Brandenb. IV	18:2	924,6
2. Turbine Potsdam III	12:8	892,4
3. Traktor Prützke	10:10	887,2
4. Traktor Milow	8:12	840,3
5. Traktor Wulkau	6:14	828,1
6. Empor Spaatz II	6:14	776,3

Rangliste: 1. Schwiem (Prützke) 183,4, 2. Staedeke (Spaatz) 182,6, 3. Härtsch (Aufbau) 173,7, 4. Blazuweit (Turbine) 172,6, 5. Schäfer (Aufbau) 171,0.

Oswald Kliex

DDR-LIGA (Frauen)

Diesmal Stahl Freital

BK-Mannschaftsmeister in der DDR-Liga (Frauen) wurde in der nun abgeschlossenen Spielsaison Stahl Freital mit einem Durchschnitt von 652,6 Points. Im entscheidenden Spiel vermochten die Freitalerinnen ihren hartnäckigsten Kontrahenten Motor West I auswärts mit 709:655 Points zu bezwingen. So sicherte sich West I wenigstens den zweiten Tabellenplatz - und einen neuen deutschen Rekord der DDR mit 744 Points (bislang Stahl Freital 734 Points.) Am Rekord waren Schmidt (241), Schneider (216), Poschel (153) und Meckert (134) beteiligt.

Vorjahrsmeister Aufbau Leipzig-Zentrum war bereits vorzeitig aus dem Titelkampf gewissermaßen ausgeschieden. Immerhin betrug am Ende der Rückstand zum Spitzenreiter 8 Punkte.

Abschließend sei noch festgehalten, daß eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Das betrifft sowohl die Einzel- als auch die Mannschaftsdurchschnitte. Besondere Leistungsquoten erreichten dabei Schmidt (200, 241, 200, 200, 202), Schneider (216, 206, 221), Rönicke (208, 203), Mortack (200, 200) und Görner (204).

Gesamtergebnis - Übersicht: Motor West I - Motor West II 603:436/655:372, - Aufbau Zentrum 523:653/679:639, - Stahl Nordwest 540:533/638:628, - Stahl Freital 622:595/655:709, - Motor Reick 744:552/635:464, Motor West II - Aufbau Zentrum 434:599/334:585, - Stahl Nordwest 440:597/342:550, - Stahl Freital 469:655/100:664, - Motor Reick 488:581/190:460, Aufbau Zentrum - Stahl Nordwest 640:603/624:594, - Stahl Freital 605:698/515:529, - Motor Reick 608:623/508:569, Stahl Nordwest

- Stahl Freital 595:657/537:654, - Motor Reick 554:561/566:516, Stahl Freital - Motor Reick 662:568/703:417.

Abschlußstand

1. Stahl Freital	18:2	652,6
2. Motor West I	16:4	629,4
3. Aufbau Zentrum	10:10	597,6
4. Motor Reick	10:10	531,1
5. Stahl Nordwest	6:14	575,7
6. Motor West II	0:20	360,5

Rangliste (1. u. 2. Klasse): 1. Schmidt (West I) 196,4, 2. Rönicke (Nordwest) 180,2, 3. Mortack (Freital) 176,5, 4. Schneider (West I) 175,7, 5. Görner (Freital) 170,9, 6. Riedel (Zentrum) 167,4, 7. Richter (Reick) 164,5, 8. Schmieder (Zentrum) 163,5, 9. Reichenberger (Freital) 160,3, 10. Wolf (Zentrum) 156,4, 11. Börners (Freital) 144,9, 12. Kittler (Nordwest) 140,6, 13. Meckert (West I) 139,4, 14. Grünert (Zentrum) 136,6, 15. Geppert (Freital) 131,0.

Elfriede Ludwig

DDR-LIGA (Staffel West)

Dramatischer Abschluß

Über Staffelsieg und Abstieg entschied praktisch eine Partie: Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd gegen den Tabellenführer Turbine Potsdam. Fortschritt brauchte zum Klassenerhalt einen Sieg, und der Potsdamer Gast unbedingt einen Punkt, wollte er Tabellenerster bleiben. Ein dramatischer Saisonabschluß! Nun, Fortschritt siegte mit 1377:1363 Points, und man stieg nicht ab. Aber die Potsdamer erreichten nicht ihr Ziel und mußten Turbine Karl-Marx-Stadt II (Turbine besiegte einen Tag darauf die Potsdamer mit 1484:1445 Points und hätte sich sogar dank des besseren Durchschnitts eine Niederlage leisten können) die Tabellenspitze überlassen. Einziger Trost: Punktgleichheit.

Ergebnisse: Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd - Turbine Potsdam 1377:1363
Steinbrückner 221 Wolter 213
Klingst 210 Kuhlmeiy 205
Zimmer 255 Bär 223
Dünnebieer 217 Fischer 211
Reuter 245 Gerlach 244
Köhler 229 Hengmith 267

Turbine Karl-Marx-Stadt II - Stahl Brandenburg II 1515:1275

Korölus	283	Stand	159
Spicker	233	Stengel	194
Müller	226	Habicht	222
H. Schüppel	300	Lindenhahn	234
Heyder	227	Kummer	220
W. Schüppel	246	Filipski II	246

Wismut Aue - Aufbau Karl-Marx-Stadt 1405:1339

Tillmann	232	Goldammer	250
K. Martin	243	Werner	214
Leichsenring	218	Hiller	231
R. Martin	248	Rüger	210
B. Martin	227	Neubert	181
Eitler	237	Eisenstein	253

Quosdorf o. W. 229

Einheit Luckenwalde II - Motor

Schöнау 1310:1374			
Schwill	227	Roll	256
Ulrich	220	Jendrzok	212
Lubahn	205	Rusch	258
Höfchen	207	Weber	237

Radde	226	Steger	211
Kein	225	Lesche	200

Fortschritt Karl-Marx-Stadt-Süd - Stahl Brandenburg II 1505:1353

Steinbrückner	237	Stand	203
Zimmer	269	Stengel	216
Dünnebieer	250	Habicht	230
Köhler	268	Lindenhahn	209
Klingst	232	Kummer	261
Reuter	249	Filipski II	234

Turbine Karl-Marx-Stadt II - Turbine Potsdam 1484:1445

Korölus	236	Gerlach	205
Heyder	250	Kuhlmeiy	253
Spicker	226	Fischer	222
H. Schüppel	217	Bär	259
Müller	279	Wolter	233
W. Schüppel	276	Hengmith	273

Wismut Aue - Motor Schönau 1414 zu 1283

Tillmann	212	Jendrzok	217
K. Martin	234	Weber	189
R. Martin	238	Rusch	224
Quosdorf	204	Lesche	235
B. Martin	273	Steger	222
Eitler	253	Pohlert	196

Leichsenring

o. W. 221

Einheit Luckenwalde II - Aufbau Karl-Marx-Stadt 1346:1371

Radde	218	Goldammer	243
Ulrich	235	Sachse	232
Lubahn	203	Werner	170
Höfchen	211	Hiller	226
Schwill	232	Eisenstein	248
Kein	247	Rüger	252

Abschlußstand

1. Turb. K.-Marx-St. II	20:8	1442,21
2. Turbine Potsdam	20:8	1423,86
3. Wismut Aue	18:10	1350,21
4. Stahl Brandenb. II	14:14	1389,14
5. Aufbau K.-Marx-St.	13:15	1386,36
6. Fortsch. K.-M.-St.-S.	10:18	1332,29
7. Motor Schönau	9:19	1346,29
8. Einh. Luckenwalde II	8:20	1338,79

Heinz Schüppel

Rangliste: 1. Hengmith (Potsdam) 270,21, 2. W. Schüppel (Turbine) 248,47, 3. Filipski II (Brandenburg) 247,36, Jugend: 1. Martin (Wismut) 224,71.

I. DDR-LIGA (Staffel 1)

Empor verlor in Senftenberg

Empor Brandenburger Tor Berlin II ist in der I. DDR-Liga (Staffel 1) nun mit zwei Verlustpunkten belastet. Die Berliner BC-Spieler gewannen zwar gegen Lok Berlin-Mitte (12:8), mußten sich jedoch gegen Lok Senftenberg mit 8:12 beugen.

Ergebnisse: Lok Senftenberg-Motor Stralsund 16:4, Lok Berlin-Mitte gegen Empor Brandenburger Tor Berlin II 8:12, Motor Stralsund-Chemie Berlin-Lichtenberg II 14:6, Lok Senftenberg gegen Empor Brandenburger Tor Berlin II 18:2.

Tabellenstand

1. Empor Brandenburger Tor Berlin II	12:2	5,846
2. Lok Senftenberg	9:7	5,027
3. Motor Stralsund	7:7	4,760
4. Chemie Berlin-Lichtenberg II	5:9	5,331
5. Lok Berlin-Mitte	3:11	4,945

Werner Kosicki

Achter Titel für die Erfurter

OBERLIGA (BC): DDR-Mannschaftsmeistertitel ging an Turbine Erfurt / Titelverteidiger Ammendorf auf dem Ehrenplatz / Motor Eska Karl-Marx-Stadt ohne Punktverlust / Gerd Manig berichtet

Neuer Titelträger in der BC-Oberliga wurde die Mannschaft von Turbine Erfurt mit 12:4 Punkten vor dem punktgleichen Titelverteidiger Motor Ammendorf. Die Erfurter, die in der abschließenden Spitzenpaarung gegen Motor Suhl-Mitte noch mit 9:11 den Kürzeren ziehen mußten, kamen damit zum achten Titelgewinn. Die Suhler wurden mit 11:5 Punkten Tabellendritter.

Ergebnisse: Chemie Berlin-Lichtenberg 6:14				Motor Ammendorf 12:8			
Pöggel	0:4	7,18	—	52	Hoche	4:0	17,64 30,00 130
Salzwedel	4:0	5,45	6,38	49	Hofmann	2:2	9,01 12,50 75
Thomascheit	2:2	10,00	13,04	75	Böhme	2:2	15,66 23,07 114S
Schiemann	0:4	8,11	—	35	Schönbrodt	2:2	9,08 10,71 44
Schiering	0:4	9,40	—	49	Dietrich	2:2	9,37 8,57 33
	6:14	7,54	52/75			12:8	11,051 130/114

Turbine Erfurt 14:6				Motor Suhl-Mitte 8:12			
Rost	4:0	8,70	10,00	73	Suchsland	0:4	12,67 — 77
Poetzschke	0:4	4,90	—	45	Scheermesser	2:2	9,83 8,33 52
Kober	2:2	10,96	10,71	37	Schlegelmilch	2:2	18,91 27,27 66
Reusche	4:0	17,64	20,00	96	Manig	2:2	9,27 9,67 76
Scholz	4:0	10,90	13,04	45	Wahl	2:2	9,27 13,04 60
	14:6	9,09	73/96			8:12	10,893 77/76

Empor Brandenburger Tor Berlin 6:14				Turbine Cottbus 12:8			
Jaenchen	0:4	6,54	—	36	Scheel	0:4	6,68 — 33
Guhr	4:0	5,35	5,35	31	Buder	0:2	1,98 — 11
Pohlmann	2:2	12,73	13,04	77	Wittig	0:2	1,34 — 6
Wirnsich	0:4	7,86	—	60	Birne	4:0	9,76 13,33 91
Benischke	0:4	6,20	—	26	Wache	4:0	8,51 11,11 35
	6:14	7,58	36/77		Richter	4:0	5,88 6,89
						12:8	5,649 33/91

Turbine Erfurt 14:6				Chemie Bitterfeld 8:12			
Rost	4:0	10,52	11,11	47	G. Uhlemann	4:0	14,29 15,38 67
Poetzschke	0:4	4,08	—	32	Rödel	4:0	4,60 6,89 28
Kober	2:2	11,04	13,63	55	Preis	0:4	3,44 — 24
Reusche	4:0	13,04	14,28	87	Gilga	0:4	3,74 — 22
Scholz	4:0	13,63	16,67	82	E. Uhlemann	0:4	3,04 — 21
	14:6	10,18	47/87			8:12	4,885 67/24

Abschlußranglisten (Gruppe I):				
Cadre 47/2 (bis 300 Points):				
				GD Vorjahr
1. Hoche	14,58	30,00	141/130	16,67
			123/117	
2. Suchsland	10,41	21,42	108	11,57
3. Scheermesser	9,18	16,67	164/129	12,08
4. Rost	8,08	20,00	101	11,11
5. Pöggel	6,70	9,67	76	6,74
6. Hofmann	6,60	20,00	75	7,56
7. Jaenchen	5,44	—	40	5,20
8. Salzwedel	5,22	6,38	54	8,86
9. Guhr	4,73	5,67	49	—
10. Poetzschke	4,58	7,89	59	5,74

Cadre 52/2 (bis 300 Points):				
1. Schlegelmilch	17,19	30,00	107	—
2. Reusche	13,90	20,00	118	14,11
3. Thomascheit	13,29	25,00	142	12,06
4. Scholz	12,30	20,00	113	12,28
5. Kober	12,25	15,00	111	11,68
6. Böhme	11,83	23,07	114	13,53
7. Manig	11,60	18,75	85	10,49
8. Schiemann	10,27	15,00	62	8,49
9. Przewozny	10,18	17,64	55	8,67
10. Schönbrodt	10,05	20,00	102	10,00

Tabellenstand (Gruppe I)				
1. Turbine Erfurt	12:4	105:55	8,89 10,91	101/118
2. Motor Ammendorf	12:4	92:68	9,83 12,11	141/114
3. Motor Suhl-Mitte	11:5	107:53	9,70 13,33	164/107
4. Chemie Berlin-Lichtenberg	5:11	70:90	8,14 9,37	76/142

Motor Suhl-Mitte 11:9				
Suchsland	2:2	11,00	13,63	73
Scheermesser	4:0	8,95	9,37	70
Schlegelmilch	3:1	14,88	18,75	87
Manig	2:2	12,93	14,28	49
Wahl	0:4	7,33	—	58
	11:9	10,72	73/87	

Turbine Erfurt 9:11				
Rost	2:2	8,75	11,54	52
Poetzschke	0:4	4,70	—	28
Kober	1:3	11,14	12,00	67
Reusche	2:2	14,30	15,79	118
Scholz	4:0	14,28	14,28	69
	9:11	9,89	52/118	

Motor Suhl-Mitte 18:2				
Suchsland	4:0	13,64	15,00	78
Scheermesser	4:0	9,37	10,70	81
Schlegelmilch	4:0	25,00	30,00	107
Manig	4:0	12,50	15,00	85
Wahl	2:2	9,07	9,67	85
	18:2	12,29	81/107	

Chemie Berlin-Lichtenberg 2:18				
Kaul	0:4	4,23	—	15
Pischel	0:4	2,61	—	21
Thomascheit	0:4	6,71	—	26
Przewozny	0:4	6,52	—	38
Schiemann	2:2	9,07	10,34	53
	2:18	5,71	21/53	

Glückauf Sondershausen 6:14				
Erbs	0:4	4,19	—	33
Dankwerth	4:0	7,69	9,09	47
Ramisch	2:2	6,73	7,41	42
Müller	0:4	5,14	—	30
Kreutzburg	0:4	3,70	—	25
	6:14	5,22	47/42	

Motor Eska Karl-Marx-Stadt 14:6				
Ziegenhals	4:0	5,06	6,45	49
Hegner	0:4	2,19	—	12
Keller	2:2	7,53	8,33	48
Omland	4:0	10,81	13,33	58
Schulze	4:0	5,06	6,06	53
	14:6	5,70	49/58	

5. Empor Brandenburger Tor Berlin				
	0:16	26:134	6,53 7,95	49/96

Abschlußranglisten (Gruppe II):				
Cadre 47/2 (bis 200 Points):				
1. G. Uhlemann	9,02	15,38	76	8,67
2. Ziegenhals	8,54	20,00	68	10,47
3. Scheel	5,81	9,09	50	5,60
4. Dankwerth	5,35	9,09	63	4,96
5. Erbs	5,19	11,11	52	4,68
6. Rödel	4,94	8,00	51	5,40
7. Reichelt	4,88	7,14	66	5,24
8. Hegner	2,19	—	12	—
9. Buder	1,89	—	11	—

Cadre 52/2 (bis 200 Points):				
1. Birne	9,68	14,28	91	7,22
2. Keller	9,57	18,18	71	10,35
3. Omland	8,57	15,38	56	8,52
4. Ramisch	8,05	12,50	58	7,44
5. Wache	7,68	11,76	47	6,46
6. Schumann	6,75	7,79	41	5,22
7. Schulze	6,55	8,00	53	8,40
8. Müller	5,03	6,06	39	5,58
9. Lehmann	4,56	6,89	35	4,80

Tabellenstand (Gruppe II)				
6. Motor Eska Karl-Marx-Stadt	12:0	90:30	7,19 8,65	68/71
7. Glückauf Sondershausen	5:7	57:63	5,39 6,00	63/58
8. Turbine Cottbus	5:7	51:69	5,00 5,65	50/91
9. Chemie Bitterfeld	2:10	42:78	4,93 5,68	76/41

Spitzentrio gewann Partien

OBERLIGA (BK): Dresden, Brandenburg und Luckenwalde punktgleich an der Tabellenspitze / Turbine-Vertretung büßte vor heimischer Kulisse zwei wichtige Punkte ein / Manfred Pietzsch berichtet

Die Spannung in der höchsten BK-Spielklasse hält weiter an. Die in der Tabelle führenden Mannschaften TSG Dresden-Nord, Stahl Brandenburg und Einheit Luckenwalde meisterten die mehr oder weniger schwierigen Hürden gegen Konkurrenten des nachfolgenden Tabellenfeldes. Eine Partie muß dabei allerdings ausklammert werden: Turbine Karl-Marx-Stadt gegen TSG Dresden-Nord. Auf heimischem Billard mußten die Karl-Marx-Städter eine Niederlage hinnehmen und liegen nun mit zwei Punkten hinter dem Spitzentrio. Sollte diese Niederlage sie gar um die Meisterkrone gebracht haben...? Immerhin konnten sie sich bis dato noch Chancen ausrechnen, und wohl auch noch. Denn theoretisch ist noch alles „drin“.

In den Begegnungen der 11. und 12. Runde gab es die erwarteten dramatischen Auseinandersetzungen mit knappen Spielausgängen. Keiner der Favoriten wollte wertvollen Boden verlieren und verzog sich dem Meisterschaftskampf „aussteigen“. Ein wenig mit dem Glück konnten die Delitzscher hadern, sonst wären sie zum ersten Saisonerfolg gekommen. Doch Manfred Gottschalk und Heinz Christl (beide Luckenwalde) präsentierten sich in ausgezeichnete Verfassung. Andererseits warteten Günter Ermisch und Werner Parré mit wenig überzeugenden Leistungen gegen Brandenburg auf. Sonst...

Für Lok Delitzsch und Ascota Karl-Marx-Stadt dürfte nun auch die theoretische Möglichkeit ausgeschlossen sein, auch weiterhin der höchsten Spielklasse anzugehören. In der kommenden Saison zumindest müssen sie ihre Chancen in der DDR-Liga suchen.

Das Glück, das den Delitzschern zu fehlen schien, besaßen jedenfalls Stahl Brandenburg und Einheit Luckenwalde bei Stahl Leipzig-Nordwest. Beide Teams zogen ihren Vorteil aus den schwachen Leistungen einmal von Hans Schindler und zum anderen von Günter Prinz. Nicht unerwähnt sollen allerdings die Schlußstarter (Manfred Gottschalk/Luckenwalde und Lothar Blawid/Brandenburg) bleiben, die mit ihrer nervlichen Sicherheit beeindruckten und erfreulich hohe Quoten erspielten.

In Karl-Marx-Stadt ließ die dortige Ascota-Mannschaft die geringe Chance auf den Klassenerhalt ungenutzt verstreichen. Diese Feststellung soll die Leistungen von Lok Görlitz nicht schmälern. Die Görlitzer kamen zum zweiten Auswärtssieg in dieser Saison. Ascota spielte fast ausnahmslos um 30 Points im Durchschnitt schlechter als in der DDR-Liga. Ein untrüglicher Beweis dafür, daß der Aufstieg in das Oberhaus für diese Mannschaft ein wenig verfrüht war.

Ein Sonderlob möchte man den Dresdnern Lothar Hähne, Manfred Pietzsch und Manfred Hähne zollen. Sie erzielten auf dem sogenannten Ascota-Billard anerkanntenswerte Resultate und bewiesen mit der Gesamtleistung von 1521 Points den anderen Vertretungen (Turbine 1409, Stahl 1421, Einheit 1388), daß auch hier hohe Spielergebnisse möglich

sind - und man mit den Dresdnern als ernsthaften Titelanwärter rechnen muß!

Das ohne Zweifel spannendste und überraschenderweise auch niveaureichste Spiel dieser Runde wurde in Karl-Marx-Stadt ausgetragen. Turbine und Dresden-Nord standen sich gegenüber. Der starken Eröffnung des Gastgebers durch Lau und Kändler mit 552 Points setzte der Gast durch seine drei Schlußstarter hervorragende 886 Points entgegen. Und dagegen waren Oehmigen, Stingl und Autengruber, die saubere Einzelleistungen boten, schließlich doch machtlos.

Übrigens: Eine „Aktie“ am Gästelerfolg hatte Turbines dritter Spieler Karl Heymann mit nur 218 Points. Und: Die 1635-Sieg-Points der Dresdnern glichen genau dem Spielresultat, mit dem in der ersten Saison Turbine in Dresden gewann. Hier wie dort entschieden 300 Points. Seinerzeit von Heymann gespielt. Diesmal brachte sie Manfred Pietzsch zuwege...

Ergebnisse: Ascota Karl-Marx-Stadt gegen TSG Dresden-Nord 1402:1521

Ihle	221	Gruhnert	226
Vogel	197	Klinger	207
Schöne	227	D. Hähne	225
Pannier	239	L. Hähne	299
Hirsch	268	Pietzsch	278
Rother	250	M. Hähne	286

Lok Delitzsch - Stahl Brandenburg 1478:1500

Ermisch	223	H. Blawid	240
Hommel	254	Neuthe	249
Krone	246	Schuckert	248
Holbe	251	Schendel	253
Friedrich	273	W. Blawid	256
Parré	231	L. Blawid	254

Ascota Karl-Marx-Stadt - Lok Görlitz 1390:1431

Ihle	195	Schlieben	224
Junghans	258	Heinze	225
Schöne	223	Mätzig	243
Pannier	234	Breton	260
Hirsch	243	Müller	228
Rother	237	Gründer	251

Lok Delitzsch - Einheit Luckenwalde 1530:1538

Parré	292	Sydow	262
Hommel	253	Pitlizki	198

Krone	228	Thoms	263
Ermisch	249	Wittwer	243
Holbe	240	Christl	285
Friedrich	268	Gottschalk	287

Turbine Karl-Marx-Stadt - Lok Görlitz 1562:1474

Lau	258	Schlieben	287
Kändler	285	Heinze	208
Heymann	233	Mätzig	228
Oehmigen	249	Breton	227
Stingl	295	Müller	259
Autengruber	242	Gründer	265

Stahl Leipzig-Nordwest - Einheit Luckenwalde 1488:1512

Rönicke	230	Sydow	242
Müller	256	Pitlizki	234
Doliwa	259	Thoms	246
Schindler	245	Wittwer	225
Prinz	228	Christl	282
Heyer	270	Gottschalk	283

Turbine Karl-Marx-Stadt - TSG Dresden-Nord 1604:1635

Lau	273	Gruhnert	268
Kändler	279	Klinger	235
Heymann	218	D. Hähne	246
Oehmigen	272	L. Hähne	292
Stingl	280	Pietzsch	301
Autengruber	282	M. Hähne	293

Stahl Leipzig-Nordwest - Stahl Brandenburg 1571:1597

Rönicke	224	H. Blawid	244
Doliwa	275	Neuthe	262
Müller	287	Schuckert	270
Prinz	275	Schendel	255
Schindler	240	W. Blawid	292
Heyer	270	L. Blawid	274

Tabellenstand

1. TSG Dresden-Nord	18:6	1545,25
2. Stahl Brandenburg	18:6	1531,58
3. Einheit Luckenwalde	18:6	1527,41
4. Turbine K.-Marx-St.	16:8	1552,66
5. Stahl Leipz.-Nordw.	13:11	1513,75
6. Lok Görlitz	10:14	1438,08
7. Ascota Karl-Marx-St.	3:21	1374,41
8. Lok Delitzsch	0:24	1413,75

Rangliste:

1. M. Hähne	283,25
2. L. Hähne	281,75
3. Gottschalk	279,33
4. Kändler	275,90
5. L. Blawid	275,00
6. Pietzsch	270,41
7. Prinz	265,33
8. Autengruber	262,66
9. W. Blawid	261,75
10. Stingl	260,41
11. Heymann	257,91
12. Wittwer	257,16
13. H. Blawid	257,00
14. Heyer	256,66
15. Rother	255,91
16. Parré	255,50
17. Schendel	254,16
18. Friedrich	254,00
19. Doliwa	253,41
20. Müller (Lei)	253,25
21. Sydow	251,33
22. Lau	251,08
23. Christl	250,91

Jugend:

1. Thoms	255,41
----------	--------